



## DIAKONIA Gebetsbrief September

**Diesen September werden wir für die ganze Welt und für alle hier lebenden Menschen beten.**

Wir sind erschöpft. Wir sind es leid, ständig an Distanz zu denken, mit dem Kopf zu nicken statt Hände zu schütteln, Mundschutz zu tragen, uns ständig unsere Hände desinfizieren zu müssen. Wir sind es leid, keine Leute treffen zu können und unseren Kaffee allein zu trinken. Wir sind es leid und sind traurig, weil wir mitansehen müssen, wie Menschen um uns herum krank werden und sogar sterben, und weil Menschen ihre Arbeit verlieren. Wir sind vielleicht nicht so sehr körperlich erschöpft, als vielmehr im Kopf und im Geist. Nur die Pessimistischsten sagten damals, dass es ½ Jahr dauern würde. Inzwischen sind 1 ½ Jahre vergangen.

Auf meinem Tisch liegt eine Keramikachel, auf der steht: Der Glaube ist ein Vogel, der die Morgendämmerung kennt und deshalb singt, obwohl es noch Nacht ist. Ein Wort der Weisheit, von dem ich glaube, dass es aus der jüdischen Tradition stammt. Ich habe es in letzter Zeit oft gelesen. Es hilft gegen die Entmutigung: Es wird anders, auch wenn es sich jetzt nicht so anfühlt. Am wichtigsten Tag unseres Glaubens, dem Ostermorgen, kamen die Frauen gerade in der Morgendämmerung zum Grab und fanden es leer vor. Jesus, den sie für tot hielten, war auferstanden. Wir wissen nicht, was der nächste Tag bringen wird. Aber wir glauben, dass der auferstandene Herr immer bei uns ist, egal was passiert

### Herr, wir beten

- Für unseren Planeten und für alle Menschen, die hier leben
- Für diejenigen, die mit Covid-19 erkrankt sind
- Für alle betroffenen Familien

Segen der Erde  
unser wunderschöner blauer Planet  
unser Zuhause, im Kosmos

Segen den Helfenden,  
allen aufrichtigen und liebevollen Aktionen

Segen dem Licht in unseren Herzen  
möge es stark werden  
die Dunkelheit umarmen,  
Frieden und Versöhnung hervorbringen

*Margareta Melin*

Pfarrerin Marianne Uri Øverland, Norwegen, Präsidentin Region Afrika/Europa